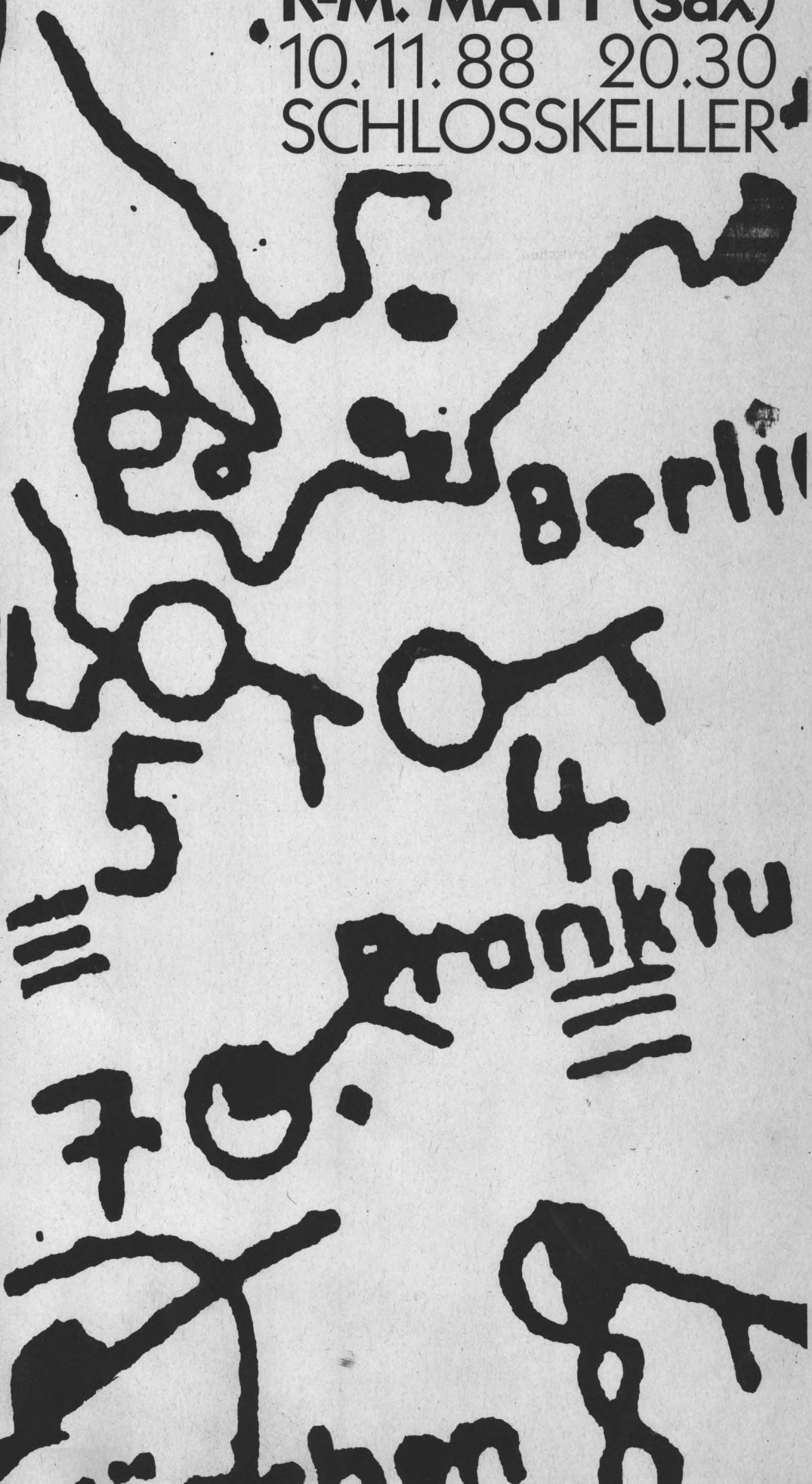


JOSÈ A. OLIVER  
K-M. MATT (sax)  
10.11.88 20.30  
SCHLOSSKELLER

G  
Z  
U  
S  
E  
L



Jose F.A. Oliver und

Karl-Martin Matt(Sax.) Do 10.11.88

Der dissonante Sound von Karl-Martin Matt, eine eigenwillige Verbindung von Jazz und moderner Musik, ist genau auf die Gedichte abgestimmt. Jeder Ton antwortet, schreit, träumt auf ein Wort, einen Vers. Manchmal untermalt er, manchmal reibt er sich, manchmal... geht er eigene Wege.

Die Gedichte jammern und schimpfen nicht, sie gestalten. Der junge Poet Oliver spricht sie gut, effektsicher in der Dynamik, voll packender Dramatik und doch glasklar strukturiert. Sie sinnieren über den Status quo eines Deutschen, dessen Eltern aus dem fernen Sonnenland Andalusien kamen. Wo ist er "Verwurzelt"?, wohin ist er "Unterwegs"? wie und wohin im "Auf-bruch".

## Verwurzelt

Ein Waldspaziergang.

Nur manchmal  
wenn fahles Licht  
wohlwollend einfällt  
sehe ich  
für einen kurzen Augenblick  
meinen Schatten

dann  
wird es still

die Finsternis  
kehrt zurück

schattenlos  
gerade so  
wie die anderen  
es wollen  
gehe ich weiter

doch  
eine entwurzelte Birke  
irgendwo im Wald  
schützt mich  
vor der taumelnden Freiheit  
gepflegter Schrebergärten

## Unterwegs

Ein Vogel war ich  
mit gestutzten Flügeln  
und ich lernte  
zu gehen

ein Olivenbaum war ich  
mit verdorrten Früchten  
und ich fand  
das Wasser

viel zu lange  
hingen meine Gedanken  
auf der ewigen Rolltreppe  
fremder Gesichter  
und gestenloser Tage

über Steine stolperte ich  
endlos blind  
auf geteerten Straßen  
und ich fand  
meinen Feldweg

zur Kaktusblüte wurde ich  
mit schützenden Stacheln  
seither sehe ich  
dein Lächeln

## Auf-Bruch

Wo sind meine Worte  
die ich gestern noch kannte  
wortlos  
in wirren Gedanken  
hafte ich  
an ihrer Welt

ich vergaß  
mich zu fragen

kenne ich ihre Worte noch

wo ist meine Sprache  
die mich mit ihnen verband  
sprachlos  
in wirren Gedanken  
hafte ich  
an ihrer Welt

Ich vergaß  
mich zu fragen

kenne ich ihre Sprache noch

es bleibt ein Stammeln  
betäubte Ohren  
lähmendes Gestern:

ich sehe  
die Blumen ihrer Sprache  
die ich nicht mehr pflücke

einen Augenwimpernschlag entfernt  
ein lautloses Lied in den Rhythmus  
de manos que tiemblan

es bleibt ein Stammeln  
verlorene Zungen  
unterjochte Kletten:  
gezüchtet  
fandangoverschlungen  
bereit den Süden zu träumen

einen Augenwimpernschlag entfernt  
ein lautloses Lied in den Rhythmus  
de manos que tiemblan

und sie werden weißdämmerndes Dorf  
una luna que se pone

und die Wurzeln der Zypressen  
kastrieren und zeugen  
den süchtigen Schrei

el canto que secuestra la vida  
de manos que tiemblan  
cuando la luna se pone

VERANSTALTER

ASTA TH/FH

AUSLÄNDERREFERAT TH/FH